

META-MODELL

Interdependenter Lernzyklus zur Förderung des eigenverantwortlichen Lernens

Modelle helfen Wirklichkeit zu erkennen und nicht abzubilden

Phase 4

Rückmeldung vom Lernenden
hin zum Lehrenden

Evaluation der Lernprozesse
und weitere Planung

Rückmeldung
(und spätere
Optimierung
der Lerneinheit

Planung des
Lernpro-
zesses
mit den
Lernen-
den

Phase 1

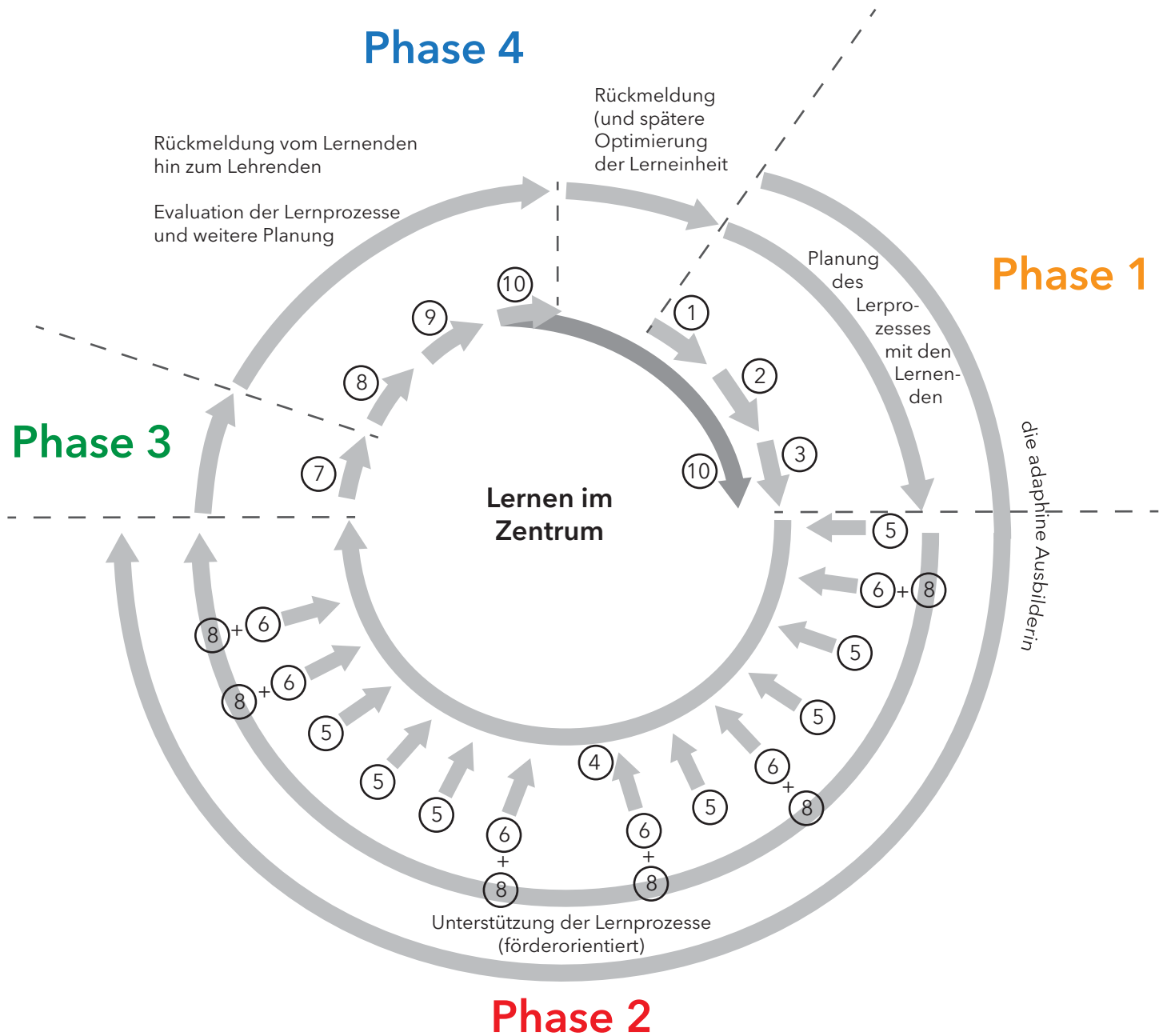
Phase 3

Lernen im
Zentrum

die adaptive Ausbilderin

Unterstützung der Lernprozesse
(förderorientiert)

Phase 2



Meta-Modell eines interdependenten Lernzyklus zur Förderung des eigenverantwortlichen (selbstgesteuerten) Lernens:

Begriffsklärungen

Meta-Modell	(In der Regel relativ grobes) Modell, mit dessen Hilfe andere Modelle situiert und/oder aufeinander bezogen werden können
Modell	Dargestellte (häufig idealisierte) zeitliche oder räumliche Zusammenhänge oder vorgesehene Handlungsabfolge im Sinne einer Orientierungshilfe
Interdependenz	gegenseitige bzw. wechselseitige Beeinflussung / miteinander in Bezug oder in Abhängigkeit stehend
Lernzyklus	Prozess einer sich wiederholenden Abfolge von Lernschritten
Interdependenter Lernzyklus	Der Begriff soll zum Ausdruck bringen, dass der Lernzyklus nicht mechanisch durchschritten, sondern dynamisch gestaltet werden soll, weil es zwischen den einzelnen Schritten Abhängigkeiten und Rückkoppelungseffekte gibt. Es muss also ein reflexiver und adaptiver Umgang mit dem Modell vorausgesetzt werden.
Eigenverantwortung	(Vorbemerkung: Im Grunde ist jedes Lernen „eigenverantwortlich“.) Die Absicht dieses Modells besteht darin, die Fähigkeit zum autonomen Lernen und – als Voraussetzung dazu – die Fähigkeit zur Selbststeuerung des Lernverhaltens zu fördern. (Eigenverantwortung kann auch dadurch wahrgenommen werden, dass man beim Lernen Hilfe in Anspruch nimmt, z.B. in Form einer (Lehr-) Person, die einem etwas erklärt oder Feedback gibt.)
Selbststeuerung	Selbststeuerung setzt unter anderem voraus: • dass ich ein Ziel habe (oder ein mir vorgegebenes Ziel akzeptiere) • dass ich etwas erreichen will / etwas können will • dass mir klar ist, was ich zur Erreichung des Ziels alles können muss (Inhalt und Methoden) • dass ich Zugang zum Lerngegenstand habe oder ihn mir verschaffen kann (z.B. durch geeignete Medien und WissensträgerInnen) • dass ich den Erfolg meines Lernens selber oder mit Hilfe anderer überprüfen kann (Ist-Soll-Analyse) und dies bewusst (reflexiv) tue • dass ich aufgrund der Überprüfung (Ist-Soll-Analyse) geeignete / wirkungsvolle Massnahmen ableiten kann • dass ich in der Lage bin, mein (Lern-) Verhalten willentlich und



zielbezogen zu verändern (**Bereitschaft und Fähigkeit zur Verhaltensänderung**).

Schritte eines interdependenten Lernzyklus (Erläuterungen zur Grafik)

1 Auseinandersetzung mit kompetenzorientierten Lernzielen

Ziel: klar machen, was am Schluss der Lernsequenz erreicht worden sein muss.

- a) z.B. Kompetenzziele (z.B. auch Kompetenzraster oder Rubriks) zugänglich machen und/oder allenfalls erläutern
- b) z.B. Sinn & Zweck (Relevanz) klären
- c) z.B. Vorwissen bewusst machen
- d) z.B. Zusammenhänge / Anknüpfungspunkte / „grosstes Bild“ aufzeigen
- e) z.B. Verknüpfung mit informierendem Unterrichtseinstieg (IU) oder Advanced Organizer (AO) oder Erläuterungen zur angebotenen Lernlandschaft

2 Selbst- und/oder Fremddiagnose (Ist-Soll-Analyse)

Ziel: herausfinden, wo ich wie viel Zeit und Lernaufwand investieren muss / will.

- a) z.B. Test „Was weiss und kann ich schon?“ (auch um Vorwissen bewusst zu machen)
- b) z.B. Selbsteinschätzung in Bezug auf die angestrebten Kompetenzziele vornehmen lassen (z.B. mit Klebepunkten auf Kompetenzraster)
- c) z.B. bereits Aufgabentypen zeigen, die am Schluss gelöst werden müssen
- d) z.B. gute Beispiele (z.B. der letzten Jahrgänge) zugänglich machen

3 Förder- und Arbeitsplanung

Ziel: Jede(r) Lernende weiss, wie er / sie vorgehen wird und was er bis wann erreicht haben will. Er / sie hat auch schon abgeschätzt, wo er/sie Herausforderungen / Schwierigkeiten vermutet, wahrscheinlich Unterstützung braucht und auf welche Weise er / sie diese in Anspruch nehmen will (Lehrangebote der Lehrperson, Peer-Unterstützung, Lernpartnerschaft oder Lernzirkel, Beratungsangebot der Lehrperson,...)

- a) z.B. Überblick über Arbeits- und Lernangebote gewinnen, Zeitaufwand für einzelne Aufträge zur Kenntnis nehmen, zu erstellende Produkte und Zeitressourcen / Abgabefristen analysieren
- b) z.B. empfohlene Lernpfade prüfen
- c) z.B. induktiven vs. deduktiven Lernpfade abschätzen

4 Vielfältige Lernangebote (im Bereich der Sachkompetenz - möglichst ohne Formen der qualifizierenden Beurteilung/Bewertung)

- a) unterschiedliche Aufgabentypen (z.B. analytisch-strukturierende, kreativ-problemlösende)
- b) unterschiedliche Schwierigkeitsgrade (z.B. *- , ** - und *** -Aufgaben)
- c) Steuerung mit zu erstellenden Produkten und Abgabeterminen
- d) Wahl zwischen eigenverantwortlichem Lernen (z.B. mit vorgeschlagenen Lernpfaden) und lehrervermitteltem Lernen (vermittlungsdidaktischen Angeboten)
- e) Selbstkontrollen / Selbstkorrekturmöglichkeiten (Entwicklung der Fähigkeit zur Selbstbeurteilung und Selbststeuerung)
- f) ...

5 **Impulse (vermittlungsdidaktische Lernangebote für Interessierte)**

- a) Lehrervermittelte Lernangebote an die Lernenden (z.B. Lehrvorträge, Lehrgespräche, lehrergesteuerte Übungsphasen usw.)
- b) ...

6 **förderorientierte Lernbegleitung** (reflexionsfördernd, lernzielorientiert, diagnosebasiert, Fokus auf dem Lernen der Schülerinnen und Schüler [im Sinne von Hattie / Timperley] inklusive deren Arbeits- und Lernverhalten.

Ziel: Entwicklung / Förderung der Fähigkeit zur Selbstbeurteilung und Selbststeuerung)

- a) z.B. Arbeitsplanung mit SuS besprechen
- b) z.B. Test- bzw. Diagnoseergebnisse analysieren helfen
- c) z.B. Lern-Methoden vermitteln
- d) z.B. Coaching-Gespräche anbieten
- e) z.B. Nachhilfe organisieren / koordinieren
- f) ...

7 **Lernstandsüberprüfung / Erfolgskontrollen (in Bezug zu den angestrebten Kompetenzzielen)**

Ziele: Fähigkeit zur Selbstkontrolle und Selbststeuerung entwickeln und fördern zunächst im Sinne von Angeboten zur Selbstüberprüfung [Selbstdiagnose], danach im Sinne einer Prüfung [Fremddiagnose])

- a) z.B. Angebote zur Selbstdiagnose (z.B. Kurztests mit Selbstkorrekturmateriale)
- b) z.B. Peer-Evaluation fördern
- c) z.B. Standard-Tests z.Vf. stellen
- d) z.B. alte Prüfungen zur Verfügung stellen
- e) z.B. Prüfungsaufgaben durch Lernende entwickeln lassen
- f) ...

8 **Reflexion**

Schritt 1: Feststellen, was ist (Ist-Soll-Vergleich)

Schritt 2: Interpretation des Ergebnisses

Schritt 3: ziehen der persönlichen Schlüsse / Massnahmenplanung

9 Evaluation der Lerneinheit / Feedback der Lernenden zur Lerneinheit

Ziel: Optimierung der Lerneinheit in Bezug auf Auswahl und Gestaltung von Lernangeboten und Begleitung von Lernprozessen

- a) z. B. durch eine Feedback-Runde (Bedürfnisabklärung) am Ende des ersten Schrittes des Lernzyklus (Schritt 1: Auseinandersetzung mit kompetenzorientierten Lernzielen) Ziel: beispielhaftes Vorleben von Steuerungsprozessen und frühzeitiges, bedürfnisbezogenes (= adaptives) Anpassen von Lernangeboten oder Lernbedingungen
- b) z.B. durch eine Feedback-Runde (Analyse- und Auswertungsgespräch) am Ende einer thematischen Lerneinheit
- c) z.B. durch Punkteabfrage, Radarchart, Zielscheibe, Moderationskarten
- d) z.B. durch schriftliches Feedback-Formular
- e) z.B. Lernprozessanalyse in einem Lernjournal oder in einem Portfolio mit Feedback an Lehrperson
- f) ...

10 Lernprozess adäquat (adaptiv) fortsetzen

entweder mit Schritt 1 (falls altes Ziel erreicht ist → neues Ziel festlegen) oder mit Schritt 4/5 (falls altes Ziel nicht oder in unzureichendem Ausmass erreicht wurde → Lernprozess (in sinnvoller Weise) wiederholen)